



Stadt Köln

Tätigkeitsbericht 2022

Büro für Europa und Internationales



Inhalt

Einleitung	1
Hauptteil.....	2
Europa.....	2
„Europa-Hopping“ zum Europatag	2
Fördermittelakquise – Aufbau eines gesamtstädtischen Monitorings.....	3
Nach innen und außen vernetzt.....	3
Städtepartnerschaften.....	5
Neue Projektpartnerschaft mit Dnipro in der Ukraine.....	5
Kooperation mit den Städtepartnerschaftsvereinen	7
Fachaustausch mit Partnerstädten	9
Kommunale Entwicklungszusammenarbeit.....	10
Zehn Jahre Klimapartnerschaften.....	10
Die Projekte in Kölns (Klima-)Partnerstädten laufen erfolgreich weiter	10
Zweiter Platz im Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“	11
Fairer Handel und Faire Beschaffung	12
Ausblick.....	13

Einleitung

Auch die Arbeit des Büros für Europa und Internationales war im Jahr 2022 stark geprägt von den verheerenden Auswirkungen der völkerrechtswidrigen Invasion Russlands in der Ukraine und der damit einhergehenden Zeitenwende in der internationalen Politik. Oberste Priorität hatte für die Dienststelle im Amt der Oberbürgermeisterin das schnelle Leisten humanitärer Hilfe. Einerseits koordinierte das Büro gemeinsam mit Cologne Alliance e.V. eine Spendenaktion und Hilfslieferungen für Kölns Partnerstädte Klausenburg (Rumänien) und Kattowitz (Polen), wo Hunderttausende Geflüchtete aufgrund der Nähe zur Ukraine ankamen. Andererseits setzte das Büro den Ratsauftrag vom 17. März 2022, eine Projektpartnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine zu initiieren, zügig um.

Am 20. Juni 2022 beschloss der Rat auf Vorschlag der Verwaltung, mit der ukrainischen Stadt Dnipro eine Projektpartnerschaft einzugehen, humanitäre Hilfe zu leisten und entwicklungspolitische Zusammenarbeit zu initiieren. Diesem Auftrag kam das Büro für Europa und Internationales durch die Organisation von Fachaustauschen und zahlreiche Hilfslieferungen nach, wobei das Blau-Gelbe Kreuz e.V. tatkräftig unterstützte. Am 27. Oktober unterzeichneten Frau Oberbürgermeisterin Reker und Herr Bürgermeister Filatow während einer Videokonferenz den offiziellen Kooperationsvertrag. Im Dezember besuchte eine Fachdelegation aus der neuen ukrainischen Projektpartnerstadt Köln unter Leitung von Vizebürgermeister Volodymyr Miller.

Die unmittelbare Hilfe Kölns für Dnipro ist auch Ausdruck der rasant zunehmenden Bedeutung der Städte in einer globalisierten Welt. Die Folgen von Klimakrise, zunehmende Flucht- und Migrationsbewegungen, Energie- und Ressourcenmangel sowie die Corona-Pandemie wirken sich direkt auf die Städte aus. Damit spielt die internationale Kooperation zwischen Kommunen eine immer größere Rolle: Fach- und Erfahrungsaustausche, humanitäre und nachhaltige Entwicklungsprojekte oder diplomatische Appelle von Stadt zu Stadt zur Wahrung der Menschenrechte tragen dazu bei, vor Ort die globalen Herausforderungen zu lösen. Als Frank-Walter Steinmeier im Oktober 2022 die Ukraine besuchte, rief er dazu auf, deutsch-ukrainische Kommunalpartnerschaften abzuschließen. Auch hierin zeigt sich die stark wachsende Bedeutung der Städte in der Welt.

Dieser Bericht gibt einen Überblick über die wesentlichen Aktivitäten des Büros im Jahr 2022. Er gliedert sich in die drei zentralen Bereiche Europa, Städtepartnerschaften und Kommunale Entwicklungszusammenarbeit. Um Fokus und Kürze zu gewährleisten, konzentriert sich der Text auf die drei zentralen Schwerpunkte jedes einzelnen Arbeitsbereichs. Da sich die Stadt Köln zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals/SDGs) bekennt und diese Richtschnur für die städtische Entwicklung sind, verweist der Bericht auf die relevanten Ziele.

Hauptteil

Europa

Mehr als 70 Prozent aller EU-Beschlüsse wirken sich auf die Kommunen aus, und EU-Fördertöpfe bieten ein enormes Potenzial für Drittmittel. Das Büro für Europa und Internationales fungiert als Bindeglied zwischen der europäischen und kommunalen Ebene mit dem Ziel, die Stadt Köln in Europa und zugleich Europa in unserer Stadt zu verankern. Die zentralen Aufgabenbereiche sind dabei EU-Öffentlichkeitsarbeit in die Verwaltung und in die Stadtgesellschaft hinein, Vernetzung nach innen und nach außen, das Einwerben von Fördermitteln sowie die Steigerung der Europakompetenz der Verwaltung inklusive Fremdsprachenkompetenz. Mit ihrem Dienstantritt zum 15. März ist Frau Dr. Birte Klemm auch die neue Europabeauftragte der Stadt Köln.

„Europa-Hopping“ zum Europatag

Anlässlich des Europatages, der jedes Jahr rund um den 9. Mai gefeiert wird, hat das Büro für Europa und Internationales zusammen mit der Volkshochschule zu einem "Europa-Hopping" eingeladen. Dabei fuhren am 7. Mai 2022 Bürger*innen mit einem eigens angemieteten Bus zu Orten, an denen europäische Kulturen in Köln zu Hause sind. Sie besuchten die bulgarische Schule "Az Buki Vedi" in Kalk, die im dortigen Caritas-Zentrum Unterrichtsräume nutzt. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in das kyrillische Alphabet, in bulgarischen Volkstanz und Landeskunde.



Zweiter Stopp war das Institut français in der Kölner Südstadt, wo die Teilnehmenden sich mit jungen Französ*innen über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Frankreich und Deutschland austauschten. Drittens trafen die Teilnehmenden Bürgermeister Dr. Ralf Heinen, der Oberbürgermeisterin Frau Reker vertrat, zu einem Gespräch im Rathaus. Dort teilten die Kölner*innen die Eindrücke ihrer Tour zu europäischen Orten mit. Grundtenor war, dass Köln eine sehr europäische Stadt ist, die durch die Arbeit von Vereinen wie die Bulgarische Schule oder das Institut français erfahrbar sowie an vielen verschiedenen Orten sichtbar wird.

Das Büro für Europa und Internationales hatte das Europa-Hopping gemeinsam mit der Volkshochschule Köln organisiert. Das Land Nordrhein-Westfalen hatte das Projekt im Rahmen der Europawoche 2022 prämiert und finanziell gefördert. Den produzierten Film zur Europa-Tour können Sie hier sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=i4mpm4ej8uo>

Folgendes Globale Nachhaltigkeitsziel (SDG) wurde damit gefördert:

- *SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen*

Fördermittelakquise – Aufbau eines gesamtstädtischen Monitorings

Die Serviceeinheit für Drittmittel im Büro für Europa und Internationales unterstützt die Dienststellen entlang des Prozesses der Fördermittelakquise. Sie informiert mit einem monatlichen Newsletter sowie anlassbezogen über neue Förderaufrufe und die Regeln im Verfahren. Die Serviceeinheit geht zurück auf den Ratsbeschluss „Fördermittelakquise und -abwicklung von EU-Drittmitteln“ (3887/2018), der im April 2019 verabschiedet worden war. Sie befindet sich seit Mitte 2021 in der stetigen Entwicklung und berücksichtigt alle relevanten Fördermittelgeber.

Um einen umfassenden Überblick über die von der Stadt Köln eingeworbenen Fördermittel zu erhalten, war ein Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2022 der Aufbau eines gesamtstädtischen Fördermittelmonitorings. Zu diesem Zweck entwickelte die Serviceeinheit eine Datenbanklösung, die im Jahr 2023 gemeinsam mit dem Amt für Informationsbearbeitung weiterentwickelt wird.

Die Serviceeinheit und die Ausbildungsleitung reichten gemeinsam einen Erasmus+-Akkreditierungsantrag ein, damit Auszubildende der Stadt im Ausland Praxiserfahrung sammeln können.

Folgendes Globale Nachhaltigkeitsziel (SDG) wurde damit gefördert:

- **SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen**

Nach innen und außen vernetzt

Das Büro für Europa und Internationales war 2022 innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung aktiv, um entscheidende Akteure von Politik, Stadtgesellschaft, Wissenschaft und Verwaltung miteinander zu vernetzen und die EU öffentlichkeitswirksam zu vermitteln:

- Beim monatlich angebotenen ‚English Lunch‘ waren die Beschäftigten aller städtischen Dienststellen eingeladen, miteinander Englisch zu sprechen und auf diese Weise ihre Englischkenntnisse zu verbessern;
- Am 25. Oktober traf sich die neue Europabeauftragte Dr. Birte Klemm mit Vertreter*innen der Europa-Vereine. Dabei regten die Europa-Vereine an, das Thema Europa stärker an den Kölner Schulen einzubringen. Daraufhin rief Frau Oberbürgermeisterin Reker im November alle Kölner Schulen dazu auf, am Wettbewerb zu den Europawochen 2023 teilzunehmen. Das Preisausschreiben steht unter dem Motto „EUupdate – Leben und Lernen in Europa“;
- Die Großeinkäufer-Initiative der EU-Kommission zog am 9. November nach zwei Jahren erfolgreich Bilanz in Brüssel. In Köln hatten das Büro Europa und Internationales und die Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH gemeinsam die Initiative geleitet. Ziel war und bleibt, die Auftragsvergaben städtischer Ämter in europäischen Städten für innovative, aber teure und schwer am Markt erhältliche Waren und Dienstleistungen zusammenzuschließen und die gemeinsame Marktmacht auszunutzen.

- Am 27. November richteten die Stadt Köln und die EU-Kommission gemeinsam eine virtuelle Informationsveranstaltung zum ‚Green Deal‘ der Europäischen Union aus. Dieser Aktionsplan für die Jahre 2021 bis 2027 soll dazu beitragen, Ressourcen durch den Übergang zu einer sauberen und kreislauforientierten Wirtschaft effizient zu nutzen, die Artenvielfalt weit möglichst wiederherzustellen sowie die Verschmutzung der Umwelt zu bekämpfen. Mehr als 30 interessierte städtische Kolleg*innen diskutierten bei der Veranstaltung zu den Themen Umwelt, Verkehr, Digitalisierung und Verkehr.
- Das Büro Europa und Internationales und die Personalentwicklung der Stadt Köln blicken gemeinsam auf zwei erfolgreiche Schulungen für mehr Europafähigkeit in der Verwaltung zurück, die mit dem Bundesverwaltungsamt (BVA) und dem Landesverband Rheinland (LVR) veranstaltet wurden. Dabei wurde der Englischkurs, der Anfang des Jahres erstmalig durchgeführt worden war, auch im Winter 2022 angeboten. Der bereits seit Jahren bestehende fruchtbare Austausch der Behörden wurde damit um einen weiteren erfolgreichen Baustein erweitert.

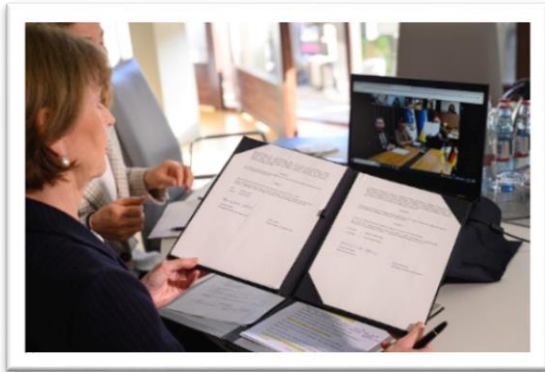
Folgende Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG) wurden damit gefördert:

- *SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie*
- *SDG 1 – Nachhaltige Städte und Gemeinden*
- *SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen*

Städtepartnerschaften

Köln hat 22 internationale Städtepartnerschaften und damit so viele wie keine andere deutsche Metropole. In Folge des Angriffskriegs auf die Ukraine wurde Köln um eine Projektpartnerschaft mit Dnipro bereichert. Zudem wurden im Auftrag des Rates verschiedene Möglichkeiten einer Städtepartnerschaft in Subsahara-Afrika eruiert. Darüber hinaus finalisierte das Büro im Jahre 2022 das neue Städtepartnerschaftskonzept und legte es den politischen Gremien zur Beschlussfassung vor.

Neue Projektpartnerschaft mit Dnipro in der Ukraine



© Stadt Köln/Costa Belibasakis

Frau Oberbürgermeisterin Reker und der Bürgermeister von Dnipro, Borys Filatow, unterzeichneten am 27. Oktober 2022 im Rahmen einer Videokonferenz den Vertrag einer Projektpartnerschaft. Dies ereignete sich nur wenige Tage nachdem Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bei seinem Besuch in der Ukraine dazu aufgerufen hatte, kommunale Partnerschaften zu schließen.

In dem Vertrag vereinbarten beide Städte die Zusammenarbeit in den Bereichen Energieeffizienz, Wasserversorgung und Abwasser sowie Technik und Kultur. Die Kooperation beruht auf dem Beschluss des Rats vom 20. Juni, im Rahmen der Partnerschaft humanitäre Hilfe für Dnipro zu leisten und entwicklungspolitische Zusammenarbeit zu initiieren. Die Projektpartnerschaft ist zunächst auf drei Jahre befristet.


Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) hatte im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) auch aufgrund vieler Gemeinsamkeiten das Zusammenkommen der beiden Städte vermittelt: Dnipro - etwa 400 Kilometer südöstlich von Kiew in der Ukraine gelegen - hat wie Köln mehr als eine Million Einwohner*innen und ist ebenfalls die viertgrößte Stadt des Landes.

Das Büro für Europa und Internationales koordiniert die Projektpartnerschaft, den fachlichen Austausch, den Besuch von Fachdelegationen sowie die Hilfstransporte in die Ukraine. Der Verein Blau-Gelbes Kreuz e.V. unterstützt die Stadt Köln bei den Hilfstransporten nach Dnipro.

Diese Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG) wurden damit gefördert:

- *SDG 2 – Ernährung weltweit sichern*
- *SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen*
- *SDG 6 – Ausreichend Wasser in bester Qualität*
- *SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie*
- *SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden*
- *SDG 17 – Globale Partnerschaften zur Erreichung der Ziele*

Folgende Meilensteine markieren das Zustandekommen und die weitere Entwicklung der Projektpartnerschaft:

 <p>Projektpartnerschaft mit Dnipro</p>	◆ 20. Juni 2022	Ratsbeschluss der Stadt Köln
	◆ 29. Juni	Der Kölner Bürgermeister Andreas Wolter und der Vize-Bürgermeister von Dnipro Volodymyr Miller unterzeichnen beim „World Urban Forum“ in Kattowitz (Polen) eine Absichtserklärung
	◆ 15. Juli	Erste Hilfslieferung: Ein mit Medikamenten, Generatoren und haltbaren Lebensmitteln beladener Rettungswagen macht sich auf den Weg nach Dnipro
	◆ 19. August	Zweite Hilfslieferung: Zwei Fahrzeuge beladen mit Medizin, Feuerwehrhelmen und medizinischen Geräten verlassen das Lager des Blau-Gelben Kreuz e.V. in Richtung Ukraine
	◆ 22. September und 25. Oktober	Digitale Fachaustausche zwischen Beschäftigten der Stadt Köln und Dnipro sowie der RheinEnergie und den Stadtentwässerungsbetrieben zu den Themen Wasserversorgung, Abwasserreinigung, Hochwasserschutz, Energieeffizienz
	◆ 27. Oktober	Frau Oberbürgermeisterin Reker und Herr Borys Filatow, Bürgermeister von Dnipro, unterzeichnen im Rahmen einer Videokonferenz den Kooperationsvertrag
	◆ 25. November	Dritte Hilfslieferung: 118 Generatoren, Medizin, Rollstühle, Rollatoren, Matratzen und Winterkleidung werden per LKW nach Dnipro transportiert.
	◆ 4. bis 9. Dezember	Eine siebenköpfige Delegation inkl. Vize-Bürgermeister Miller besucht Köln. Empfang mit Oberbürgermeisterin Reker im Rathaus, Fachgespräche zu den Themen Energieeffizienz, Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Hochwasserschutz mit RheinEnergie und Städtischen Entwässerungsbetrieben inkl. Besuchen bei den Gewerken vor Ort. Bei der Ratssitzung am 8. Dezember hält Vize-Bürgermeister Miller eine Rede
	◆ 17. November bis 23. Dezember	Das Blau-Gelbe Kreuz e.V. übernimmt den Weihnachtsmarktstand auf dem Roncalliplatz, den die Kölner Weihnachtsgesellschaft jedes Jahr dem Büro Europa und Internationales kostenfrei einer Partnerstadt bzw. einem Städtepartnerschaftsverein zur Verfügung stellt. 2022 lag der Fokus auf Dnipro. Es wurden typisch ukrainisches Handwerk und Spezialitäten angeboten. Den Erlös nutzt der Verein für weitere Hilfstransporte nach Dnipro.
	◆ 26. Dezember 2022	Erneut werden 118 Generatoren, finanziert von den Stadtwerken, nach Dnipro geschickt.
	◆ Dezember 2022	Die GIZ übergibt der Stadt Köln einen Landcruiser sowie drei Minibusse und einen Doppelkabiner. Die KVB spendet fünf Busse für den Stadtverkehr, das Grünflächenamt einen LKW. Die Fahrzeuge werden Anfang 2023 nach Dnipro überführt.

Kooperation mit den Städtepartnerschaftsvereinen

Hilfslieferungen für ukrainische Geflüchtete durch gesammelte Spenden

Der Angriff auf die Ukraine hatte auch drastische Folgen für Kölns Partnerstädte Kattowitz in Polen und Cluj-Napoca (Klausenburg) in Rumänien. Seit Kriegsbeginn kamen dort aufgrund der geografischen Nähe zur Ukraine mehrere Hunderttausend Menschen an, zumeist Frauen und Kinder. Die Geflüchteten mussten mit dem Nötigsten sowie einer Unterkunft versorgt werden.

Um die Not zu lindern, initiierten das Büro für Europa und Internationales und Cologne Alliance e.V. Anfang März eine Spendenaktion, zu der Frau Oberbürgermeisterin Reker und der Vorsitzende des Vereins, Ludger Giesbert, gemeinsam aufriefen. Die Spenden wurden aus dem RestCent-Topf der Stadt aufgestockt (bei den Rest-Cent-Mitteln handelt es sich um die Cent-Beträge des Gehalts, die Bedienstete der Stadt monatlich spenden). Insgesamt wurden an beide Städte 40.000 Euro übergeben (Stand: Anfang Dezember 2022). Die Spendenaktion wurde im Rahmen des Kölner Krippenweges 2022/2023 fortgesetzt.

Auch schickte die Stadt Köln Ende April und Anfang Mai zwei Hilfstransporte hauptsächlich mit haltbaren Lebensmitteln und Hygieneartikeln nach Kattowitz und Cluj-Napoca. Das Büro für Europa und Internationales hatte die Güter bei Kölner Unternehmen angefragt. Den Transport nach Polen und Rumänien übernahm eine eingesessene Kölner Spedition.

Diese Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG) wurden damit gefördert:

- *SDG 2 – Ernährung weltweit sichern*
- *SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden*
- *SDG 17 – Globale Partnerschaften zur Erreichung der Ziele*

Gemeinsames Puppenfestival in Köln

Im Mai 2022 organisierte das Händchen-Theater zusammen mit dem ‚PUCK Theater‘ aus Cluj-Napoca ein Puppenfestival in Köln. Der Klausenburger Oberbürgermeister Dr. Emil Boc und Emilia Botezan, Leiterin des internationalen Büros in Klausenburg, waren ebenfalls zum Festival eingeladen und wurden im Historischen Rathaus von Bürgermeister Andreas Wolter empfangen. Der Städtepartnerschaftsverein Köln-Cluj-Napoca/Klausenburg e.V. unterstützte die Veranstaltung und organisierte zur selben Zeit eine Ausstellung über Cluj, die im Händchen-Theater gezeigt wurde.

Menschentürme zu Pfingsten in Köln

Unter dem Motto ‚3 Mal Kölsch-Katalanisches UNESCO Weltkulturerbe‘ kamen Anfang Juni 200 Menschenturmbauer*innen aus Barcelona nach Köln. Sie bauten auf dem Roncalliplatz, im Dom und im Rathaus die traditionellen katalanischen Menschentürme, ein immaterielles Kulturerbe der UNESCO.



Frau Oberbürgermeisterin Reker empfing am Pfingstmontag die Gäste im Rathaus, bevor es gemeinsam mit den Kölner Altstädtern (Vertreter des Weltkulturerbes „Karneval“) in den Dom (materielles Weltkulturerbe) ging. Das Büro für Europa und Internationales koordinierte den Besuch federführend.

Jazz-Musiker und Schüler*innen aus Indianapolis in Köln

2022 feierte der vom Freundeskreis Köln-Indianapolis ins Leben gerufene ‚Indiana-Jazz Exchange‘ sein zehnjähriges Jubiläum. Prof. Monika Herzig engagierte dafür zwei US-Jazzmusiker in Köln. Gemeinsam mit zwei Kölner Musikern wurde ein einmaliges Musikerlebnis geboten. Organisiert wurde es durch die Initiatoren, den Freundeskreis der Städtepartnerschaft Köln-Indianapolis e.V. sowie das Amerikahaus e.V. Das Konzert wurde mit Mitteln aus dem Fördertopf ‚Städtepartnerschaften gestalten‘ unterstützt.

Die Jazzmusiker veranstalteten überdies mit den Schüler*innen der Carl-von-Ossietzky-Gesamtschule einen Musikworkshop. Die Kölner Gesamtschule pflegt seit 2016 eine Schulpartnerschaft mit der Meridian High-School in Indianapolis. Davon besuchten zwei Lehrer*innen mit Schüler*innen Köln und die Partnerschule. Das Büro für Europa und Internationales unterstützte bei der Organisation des Programms in Köln.

Gäste aus Turku

Ebenso begleitete das Büro für Europa und Internationales den Besuch von Schüler*innen aus Turku in Köln. Im Rahmen der am längsten währenden Schulpartnerschaft in Köln fanden im August und Oktober nach zweijähriger Corona-Pause 2022 gegenseitige Besuche zwischen Köln und Turku statt.

Weitere Aktivitäten mit Cologne Alliance

Im Jahr 2022 organisierten das Büro für Europa und Internationales zahlreiche weitere Aktivitäten mit den Kölner Städtepartnerschaftsvereinen und CologneAlliance, wie zum Beispiel einen gemeinsamen Auftritt auf dem Ehrenamtstag und bei der Domwallfahrt im September. Dabei besuchte der Archimandrit aus Thessaloniki Köln (in der orthodoxen Kirche der Abt eines Klosters) Köln, um an der Wallfahrt teilzunehmen.

In der zweiten Jahreshälfte bereiteten CologneAlliance und der Flughafen Köln/Bonn eine öffentlichkeitswirksame Werbekampagne zu Kölns Partnerstädten auf dem Flughafengelände vor. Die feierliche Eröffnung ist mit Frau Oberbürgermeisterin Reker, CologneAlliance und allen Fördervereinen für die erste Jahreshälfte 2023 geplant.

Fachaustausch mit Partnerstädten

Ein allgemeines Anliegen der Städtepartnerschaftsarbeit ist der Austausch zu kommunalspezifischen Themen. So sollen Städte voneinander lernen und sich mit ihrem „Know-How“ gegenseitig bereichern.

Mit diesem Ansinnen besuchte eine Delegation aus der polnischen Partnerstadt Katowitz im Juni 2022 Köln zu einem Fachkräfteaustausch. Erstmals war ein Vertreter lesbischer, schwuler, bisexueller und transgender Interessen (LGBT) Teil der offiziellen Delegation, die von Vize-Bürgermeister Wozniak angeführt wurde. Frau Oberbürgermeisterin Reker lud zu einem Empfang im Rathaus. Während ihres Aufenthalts informierten sich die Gäste über Themen rund um Integration und Vielfalt und besuchten entsprechende Einrichtungen. Ebenso tauschten sie sich mit Sozialdezernent Dr. Harald Rau darüber aus, wie Geflüchtete aus der Ukraine in Köln unterstützt und untergebracht werden.

Ebenfalls im Juni fand auf Einladung der Stadt Turku eine Delegationsreise unter der Leitung von Bürgermeister Andreas Wolter und dem Beigeordneten William Wolgramm statt. Die Themen nachhaltige Stadtentwicklung, Umweltprojekte und die Strategien der beiden Städte standen hierbei im Fokus. Der Besuch erfolgte im Vorfeld der Jahreshauptversammlung des Städtenetzwerks EUROCITIES im finnischen Espoo.

Kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Zehn Jahre Klimapartnerschaften

2012 rief die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), die Ansprechpartnerin für kommunale Entwicklungspolitik des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die ‚kommunalen Klimapartnerschaften‘ mit einem Förderprogramm ins Leben. Hierbei führen deutsche Städte mit Kommunen des Globalen Südens Projekte in den Bereichen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung durch. Die Stadt Köln ist 2012 Klimapartnerschaften mit Corinto (Nicaragua) und Rio de Janeiro eingegangen. 2017 folgte ein Vertrag mit Yarinacocha in Peru.

2022 bedeutete also das zehnjährige Jubiläum der Partnerschaften mit den beiden Städten in Nicaragua und Brasilien. Kölns Klimapartnerschaften wurden am 8. Mai im Rahmen des KlimaTags im Kölner Zoo gefeiert. Das Büro für Europa und Internationales organisierte mehrere interaktive Stände, ein Bühnenprogramm auf dem Gelände des Kölner Zoos sowie eine Fachdiskussion am Abend des Veranstaltungstages. Auch wurde ein Film anlässlich des Jubiläums produziert, siehe hier: <https://youtu.be/3D8RK4ov4dY>

Folgendes Globale Nachhaltigkeitsziel (SDG) wurden damit gefördert:

- *SDG 13 – Weltweit Klimaschutz umsetzen*
- *SDG 17 – Globale Partnerschaften zur Erreichung der Ziele*

Die Projekte in Kölns (Klima-)Partnerstädten laufen erfolgreich weiter

In Rio de Janeiro startete im Januar 2021 das dreijährige Klimapartnerschaftsprojekt zur ‚Vermeidung und Verwertung von Lebensmittelabfällen‘, das von der SKEW gefördert wird. Im zweiten Projektjahr erfolgte in Rio unter anderem eine Analyse des Mülls der Schulküchen. An 28 Schulen wurden Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen in der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung und der Kreislaufwirtschaft von organischem Müll unterrichtet. Der getrennt gesammelte Abfall wird in der Biogas- und Kompostierungsanlage im ‚EcoParque Caju‘ genutzt, wo Biogas und Kompost daraus gewonnen werden. Letzterer wird in Gemeinschaftsgärten zum Gemüseanbau verwendet, wodurch der Kreislauf geschlossen wird.

2022 besuchte anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Städte- und Klimapartnerschaft eine Kölner Delegation die Stadt am Zuckerhut (die Städtepartnerschaft wurde 2021 gegründet, die Reise wurde wegen der Corona-Pandemie nachgeholt). Die Teilnehmenden aus Rat, Verwaltung und Städtepartnerschaftsvereinen verschafften sich unter anderem einen Eindruck von den Klimaschutz-Projekten vor Ort einschließlich ihrer sozialen Dimension.

- *SDG 1 – keine Armut*
- *SDG 2 – kein Hunger*
- *SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen*
- *SDG 5 – Geschlechtergerechtigkeit*
- *SDG 6 – sauberes Wasser*
- *SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz*
- *SDG 17 – Globale Partnerschaften zur Erreichung der Ziele*

In Bethlehem, Kölns Partnerstadt seit 1996, läuft seit Dezember 2020 ein Projekt mit dem Ziel, das Straßenbeleuchtungsnetz zu modernisieren. Bis Januar 2022 wurde eine zweite Tranche mit 65 LED-Straßenlaternen installiert, sodass inzwischen 109 nachhaltige Leuchten in der Stadt strahlen. Dank eines Solarmoduls, das im April aufgebaut wurde, ist der Strom klimaneutral und kostengünstig. 2023 steuert das Projekt auf sein Ende zu, wobei dann nach Plan insgesamt 205 LED-Laternen die historisch bedeutsame Stadt beleuchten werden.

Auch bei der Projektarbeit mit **Corinto, Nicaragua**, gibt es einen Erfolg zu verzeichnen: Das Deutsche Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit bewertete das Abfallwirtschaftsprojekt, welches das Büro für Europa und Internationales zwischen 2016 und 2019 betreute, als ein Best-Practice-Beispiel für Kommunale Entwicklungszusammenarbeit mit Partnerstädten. Die Studie wurde im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durchgeführt.

Folgende Globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs) wurden damit gefördert:

- *SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie*
- *SDG 13 – weltweit Klimaschutz umsetzen*

Zweiter Platz im Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“

Die Stadt Köln gewann im Jahr 2022 den zweiten Platz im Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“ und wurde damit gemeinsam mit engagierten Bürger*innen für ihre Arbeit für ‚Eine-Welt Stadt Köln‘ ausgezeichnet. Dieses Netzwerk ist 2011 aus einer Initiative der Zivilgesellschaft hervorgegangen und wird vom Büro für Europa und Internationales koordiniert. Das Preisgeld von 15.000 Euro wird in die weitere entwicklungspolitische Arbeit des Netzwerks investiert.

Der Wettbewerb würdigt Städte, Landkreise und Gemeinden, die sich für entwicklungspolitische Zusammenarbeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen und dabei Kriterien wie Nachhaltigkeit, Kontinuität und Teilhabe berücksichtigen. Die ‚Servicestelle Kommunen in der Einen Welt‘ (SKEW) von ‚Engagement Global‘ führt den Wettbewerb alle zwei Jahre im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durch.



© Astrid Piethan, Kommune bewegt Welt

Folgendes Globale Nachhaltigkeitsziel (SDG) wurde damit gefördert:

- *SDG 17 – Globale Partnerschaften zur Erreichung der Ziele*

Fairer Handel und Faire Beschaffung

Hinter der Idee des Fairen Handels steht der Anspruch, dass Arbeiter*innen unter menschenwürdigen Bedingungen arbeiten und existenzsichernde Löhne gezahlt werden. Das Büro für Europa und Internationales trägt im Rahmen seiner kommunalen Entwicklungszusammenarbeit dazu bei, diese Idee zu realisieren.

Da die Stadt Köln jährlich Waren im Wert von Millionen von Euro beschafft, hat sie sich zum Ziel gesetzt, Produkte einzukaufen, die den Kriterien des Fairen Handels entsprechen. Die Mitarbeitenden des Büros für Europa und Internationales sind damit beauftragt, die faire Beschaffung bei der Stadt Köln weiter voranzutreiben. Für ihre Aktivitäten wird die Stadt Köln seit 2011 als Fairtrade Town zertifiziert. 2022 wurden folgende zentrale Aktivitäten durchgeführt:

Veranstaltungen und Maßnahmen im Bereich Fairer Handel und Faire Beschaffung

- Am 21. Mai fand ein ‚Faires Frühstück‘ auf dem Ebertplatz statt, mitorganisiert vom Büro für Europa und Internationales. Ziel war es, vorbeiflanierende Kölner*innen, auf fair gehandelte Lebensmittel aufmerksam zu machen;
- Am 25. August lud Frau Oberbürgermeisterin Reker zu einem Empfang anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Initiative Transfair e.V. im Rathaus ein (seit 2021 Fairtrade Deutschland). Dabei verabschiedete sie den langjährigen Vorstandsvorsitzenden Dieter Overath in den Ruhestand;
- Das Büro für Europa und Internationales koordinierte in der zweiten Jahreshälfte die grafische Gestaltung einer Straßenbahn der Kölner Verkehrsbetriebe mit Motiven des Fairen Handels, die zwei Jahre lang im Stadtverkehr fahren wird;
- Das Büro für Europa und Internationales organisierte in der ersten Jahreshälfte eine externe Beratung zum Thema Faire Beschaffung, sodass bei der Ausschreibung der städtischen Rahmenverträge für Arbeitsschuhe und Dienstkleidung Kriterien des Fairen Handels berücksichtigt werden konnten;
- Bei der 8. ‚Fair Trade Night‘ am 15. September präsentierten Mitarbeitende der Stadt Köln die fair beschaffte und gehandelte Berufskleidung des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen mit einer ‚Fliegenden Modenschau‘. Darüber hinaus informierte die Stadt als zertifizierte und ausgezeichnete ‚Fairtrade Town‘ mit zivilgesellschaftlichen Initiativen über ihr Engagement;
- Durch ein neues Tool in ‚cVergabe‘, dem elektronischen Vergabesystem der Stadt Köln, wird seit November 2022 abgefragt, ob Kriterien des Fairen Handels bei der Beschaffung berücksichtigt wurden. Damit wurde die Geschäftsanweisung Vergabe in diesem Bereich präzisiert.

Folgendes Globales Nachhaltigkeitsziel (SDG) wurde damit gefördert:

- *SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum*
- *SDG 12 – Nachhaltig produzieren und konsumieren*

Ausblick

Die humanitäre und entwicklungspolitische Hilfe für die Projektpartnerstadt Dnipro in der Ukraine wird auch 2023 die Arbeit des Büros für Europa und Internationales bestimmen. Wie einleitend erwähnt ist diese unmittelbare Unterstützung ein Ausdruck der rasant zunehmenden Rolle der Städte in einer Welt, in der Kommunen direkt von den Folgen weltweiter Krisen betroffen sind.

Als global handelnde Kommune ist umso wichtiger, die Kölner Stadtgesellschaft für internationale Themen zu sensibilisieren und zu informieren. „African Futures“ ist das Festival, das vom 30. Mai bis 11. Juni 2023 begleitend zur größten afrikawissenschaftlichen Konferenz an der Universität zu Köln stattfinden wird. Das Büro für Europa und Internationales organisiert zusammen mit Kooperationspartner*innen das reichhaltige Programm, das Teil der geschlossenen Bündnisvereinbarung zwischen den Fraktionsparteien von 2020 ist, für alle wissenschaftliche Besucher*innen und Kölner Bürger*innen. Die Komplexität, Vielschichtigkeit und Kreativität des modernen Afrika wird dabei interdisziplinär beleuchtet werden.

Die dafür eigens gestaltete KVB-Bahn wird Themen des Fairen Handels in die Öffentlichkeit bringen, wenn sie ab Frühjahr zwei Jahre lang durch das Kölner Stadtgebiet fahren wird. Neu kreierte Werbebanner werden tausenden von Passagier*innen am Köln/Bonner Flughafen die 22 internationalen Städtepartnerschaften Kölns sichtbar machen. Zur Einweihung ist im Frühling eine Eröffnungsfeier mit der Oberbürgermeisterin im Flughafen geplant.

2023 bedeutet das 60-jährige Jubiläum des Élysée-Vertrags und der damit einhergehenden deutsch-französischen Freundschaft. Die öffentliche Literaturveranstaltung „Europa erlesen“ in Kooperation mit der Staatskanzlei und dem Literaturbüro NRW zum Europatag wird unter dieser Thematik stehen.

Dies ist nur ein Ausschnitt der vielzähligen Aktivitäten des Büros für Europa und Internationales im Jahr 2023. Auf der Website www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/internationales können Sie sich fortlaufend informieren.